

PC.DEL/10/05  
13 January 2005

GERMAN only

**SCHWEIZERISCHE DELEGATION  
BEI DER OSZE**

**Ständiger Rat  
vom 13. Januar 2004**

**Ansprache des amtierenden Vorsitzenden, Aussenminister Dimitrij Rupel  
zur Eröffnung der slowenischen Präsidentschaft**

**Schweizerische Erklärung**

Herr Vorsitzender,

Die Schweizer Delegation möchte Sie hier in Wien im Kreis des Ständigen Rates herzlich begrüßen und beglückwünscht Sie zur Ausübung des amtierenden Vorsitizes im gerade begonnenen Jahr 2005.

Wir können Ihnen zusichern, dass wir den slowenischen Vorsitz nach unseren Möglichkeiten in seinen Bestrebungen und Zielen für das laufende Jahr unterstützen werden.

Danken möchten wir ebenfalls der bulgarischen Präsidentschaft für den grossen im vergangenen Jahr geleisteten Einsatz, ein Bemühen das recht erfolgreich in einer Anzahl Beschlüsse des Ministerrates in Sofia seinen Ausdruck fand. Diese Beschlüsse werden die Arbeit des slowenischen Vorsitizes und des Ständigen Rates im laufenden Jahr prägen. Die vom bulgarischen Vorsitz geleistete Arbeit im Jahre 2004 ist umso beachtlicher als die OSZE – wie Aussenminister

Solomon Passy anlässlich seiner Abschlusskonferenz am 31. Dezember 2004 ausführte – sich in einer „Phase der Selbstüberprüfung bzw. Hinterfragung“ befindet.

Wir sind der Ausführung des amtierenden Vorsitzes aufmerksam gefolgt und sind beeindruckt von der Fülle und Vielfalt der vorgesehenen Tätigkeiten für das laufende Jahr 2005. Die Aufgabe, der sich der amtierende Vorsitz stellt, ist keine einfache und die von ihm formulierten Ziele sind ehrgeizig. Die Herausforderung ist umso beachtlicher, als in Zeiten eines „Konsolidierungsprozesses“ der Vorsitz eine zweifache Hürde zu bewältigen hat:

Einerseits muss der amtierende Vorsitz die Umsetzung der Beschlüsse und Vorgaben des Ministerrates, sowie die Erledigung der laufenden Geschäfte sicherstellen;

Andererseits muss gleichzeitig eine tiefgreifende Reflexion über die mögliche Anpassung von Strukturen und Mechanismen eingeleitet und vorangetrieben werden. Gerade dieser zweite Prozess ist sehr anspruchsvoll und zeitraubend. Wir wünschen dem slowenischen Vorsitz diesbezüglich viel Erfolg und können ihm unsere Unterstützung zusichern. Wir sind auch überzeugt, dass der Panel der eminenten Persönlichkeiten der Reformdiskussion bedeutende Impulse verleihen kann.

Herr Vorsitzender,

Eine erste Herausforderung wird darin bestehen die pendenten Geschäfte aus dem Jahre 2004 zu einem raschen und im Interesse der Organisation guten Ende zu führen. Wir denken in diesem Zusammenhang insbesondere an die noch

anstehende Verabschiedung des Budgets für 2005 und an die schon weit vorangetriebene Reform der Beitragsskalen. Auch die Ernennung des Generalsekretärs, dessen Stellung und Kompetenzen durch den Ministerrat in Sofia präzisiert worden sind, sollte besondere Aufmerksamkeit finden. Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einmal in Erinnerung rufen, dass die Schweiz sich nach wie vor bereithält, einen hervorragenden Kandidaten für dieses wichtige Amt zur Verfügung zu stellen.

Nicht zu übersehen sind weitere, vom letzten Jahr übernommene Arbeitsmandate, die nach wie vor einer Erledigung harren. Wir müssen der Gefahr, dass Altlasten die Arbeit unserer Organisation erschweren einen Riegel vorschieben. Hier geht es nicht nur darum, dass Ressourcen rechtzeitig und ungehindert für neue Probleme eingesetzt werden können. Entscheidend ist dabei auch das Bild und die Glaubwürdigkeit der Organisation gegen aussen. Sind wir doch zurzeit bestrebt, nach Möglichkeiten zu suchen, wie die bisher erfolgreiche OSZE als Vorbild dienen und neue Aktivitäten auch ausserhalb ihres angestammten Einzugsgebiets entfalten kann.

Herr Vorsitzender,

Zwei Instrumente zeichnen die OSZE gegenüber anderen Organisationen aus, nämlich die Feldmissionen einerseits und die Wahlbeobachtung andererseits. Diese Instrumente haben sich bewährt. Die Herausforderung besteht darin ihre Effizienz und Transparenz im ganzen OSZE Raum zu festigen.

Was die Wahlbeobachtung anbelangt, so werden wir alle – unter Berücksichtigung der von verschiedener Seite eingebrachten Reformvorschläge

- besonders gefordert sein. In der Tat wird es darum gehen das bestehende System, dass sich auch dank der über die Jahre hinweg hervorragend geleisteteten Arbeit von ODIHR bewährt hat, punktuell zu verfeinern. Dies beispielsweise durch eine noch bessere Selektion und Ausbildung der Wahlbeobachter. Zentral bleibt nach wie vor eine striktere Einhaltung der Kopenhagener Verpflichtungen. Eine gezielte Präzisierung des Regelwerkes allenfalls im Rahmen eines "Kopenhager Plus Dokumentes", müsste eigentlich konsensfähig sein können.

Was die Überprüfung, der Feldmissionen anbelangt, so muss nach Auffassung dieser Delegation weiterhin sichergestellt werden, dass diese ihre Arbeit und Projekte weiterhin wirksam umsetzen können. Dementsprechend muss den Feldmissionen garantiert werden, dass ihnen weiterhin genügend Mittel zur Umsetzung ihrer Projekte zugesprochen werden und ihr Handlungsraum nicht durch allzu engmaschige Regelungen eingeschränkt wird. Dies schliesst nicht aus, dass die Missionen zur Förderung einer besseren Kohärenz der Politik der Organisation an sich enger mit dem Hauptquartier in Wien zusammenarbeiten sollten.

Reform und „Konsolidierung“ sind auch im Wirtschaftsbereich angesagt. Der Beschluss des Ministerrates 10/04 beauftragt den Ständigen Rat, den im letzten Jahr begonnenen Prozess der Überprüfung des Prager Wirtschaftsforums im Hinblick auf eine Stärkung der Wirtschafts- und Umweltdimension der OSZE zu stärken. Es würde der OSZE gut anstehen, wenn dieses Vorhaben –so wie der Versuch einer besseren Ausbalancierung der verschiedenen Dimensionen insgesamt- mit der nötigen gedanklichen Offenheit angegangen würde.

Herr Vorsitzender,

Herausgefordert wird der slowenische Vorsitz auch im Jahr 2005 im Bereich der menschlichen Sicherheit. Insbesondere der Bekämpfung des Menschenhandels und der Ergänzung des Aktionsplanes im Bereich Trafficking von Kindern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen. Wir begrüßen, dass der slowenische Vorsitz dieses Thema zu einer besonderen Priorität machen möchte. Gerade die Flutkatastrophe im Fernen Osten hat gezeigt wie wichtig es ist, den Kindeshandel in besonderen Notsituationen zu bekämpfen. Auch der Aktionsplan im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter stellt eine besondere Aufgabe dar und es wird eines grossen Einsatzes bedürfen, um seine wirksame Umsetzung zu sichern.

Herr Vorsitzender,

Wir bekräftigen zudem die Rolle der politisch-militärischen Dimension als integralen Bestandteil zur Stärkung von Sicherheit und Stabilität. Einmal mehr machen wir geltend, dass ihre Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit an der korrekten Implementierung des umfangreichen Acquis, aber auch an der Fähigkeit zur kooperativen Lösung neuer Herausforderungen zu messen sind. Allgemein ist die Beteiligung aller Teilnehmerstaaten im FSK zu ermutigen. Wir sind auch der Auffassung, dass eine kontinuierlichere, gezieltere Konsultation zwischen den Vorsitzenden des Ständigen Rates und des FSK der dimensionsübergreifenden Zusammenarbeit etwa in konkreten Projekten des Kleinwaffen- und Munitionsdokuments sowie dem Sicherheitsdialog förderlich wäre. Die frühzeitige sachliche und prozedurale Flurbereinigung trüge dazu bei, Zielkonflikte und prozedurale Unklarheiten zu vermeiden.

Herr Vorsitzender,

Abschliessend können wir Ihnen versichern, dass die Schweizer Delegation die vom slowenischen Vorsitz vorgesehenen Ziele für das Jahr 2005 vollumfänglich mittragen kann. Diese Delegation wird sich auch unter ihrem Vorsitz dafür einsetzen, dass die uns gemeinsamen Werte und Grundsätze der OSZE wirkungsvoll umgesetzt werden. Sie wird deshalb Ihr Programm möglichst umfassend und nach besten Kräften unterstützen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

\*\*\*